Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 74, AUGUST 2023

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Ab dem 24. August (Vernissage am 23. August) zeigen wir die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier». Katzen – genauer: Hauskatzen – tragen mehrere Hüte. Mit geschätzten 1,7 Millionen Individuen dürften sie gleichzeitig das häufigste Kuschel-, aber auch das häufigste Raubtier der Schweiz sein. Dies sind nur zwei Aspekte dieses Tiers. Sie zeigen freilich, wie schwierig es ist, Katzen zu «verstehen». Die Naturmuseen Thurgau und Olten haben es dennoch gewagt und ermöglichen mit der Ausstellung einen tiefen Einblick in die Biologie der Katze, aber auch in die Emotionen, die unser Zusammenleben begleiten.

Die Hauskatze hat sich dem Menschen vor mehreren Tausend Jahren angeschlossen. Dabei hat sie auch in unserer Sprache Spuren hinterlassen. Hier einige Beispiele: Die Katze aus dem Sack lassen. Eine Katze hat sieben Leben. Zwei sind wie Katz und Maus. Nur einen Katzensprung entfernt. Da beißt sich die Katze in den Schwanz. Mit jemandem Katz und Maus spielen. Einen Kater haben. In der Nacht sind alle Katzen grau. Katzenjammer. – Katzen stehen uns so nahe, dass die meisten Leute den Sinn dieser Redewendungen problemlos verstehen. Vielleicht besser, als die Katzen selbst. Denn die Vielfalt der Sprüche deckt auch die grosse Vielfalt der Eigenschaften von Katzen ab. Es gibt eben nicht einfach DIE Katze. Oder doch…? Besuchen Sie die Ausstellung und unser Rahmenprogramm. Ein Besuch ist garantiert nicht für die Katz und lohnt sich nicht nur, wenns draussen Katzen hagelt.
Wir freuen uns darauf! //

Herzlich grüsst
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Foto: Ueli Rehsteiner

Foto: Flurin Camenisch

BNM SONDERAUSSTELLUNG

DIE KATZE. UNSER WILDES HAUSTIER

Die Katze ist das beliebteste Haustier in der Schweiz. Mal ist sie anschmiegsam, oft distanziert, immer ist sie eigenwillig. Vom 24. August 2023 bis zum 21. Januar 2024 (Vernissage am 23. August 2023) widmet sich eine Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum dieser vertrauten und faszinierenden Gefährtin des Menschen, die sich trotz langer gemeinsamer Geschichte etwas Rätselhaftes bewahrt hat. Erstellt wurde die Ausstellung von den Naturmuseen Thurgau und Olten.

Gemeinsame Vergangenheit und dennoch rätselhaft

Schon der Start war irgendwie eigenwillig. Vor ca. 11'000 Jahren schlossen sich im Nahen Osten Afrikanische Wildkatzen, auch Falbkatzen genannt, dem Menschen an. Wohlgemerkt: Nach heutigem Kenntnisstand schlossen sich die Katzen, anders als dies bei vielen domestizierten Haus- bzw. Nutztieren der Fall ist, dem Menschen freiwillig an, ohne von ihm dazu gezwungen worden zu sein. Dies war vermutlich eine Folge der Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht und damit verbunden von Getreidevorräten und Sesshaftigkeit der Menschen. Denn wo Getreide, da Mäuse und wo Mäuse, da deren Konsumenten. Dazu gehören auch Katzen, denn Katzen sind Jägerinnen. «Die Katze lässt das Mausen nicht» – diese alte Volksweisheit bringt ein Hauptmerkmal aller Katzenarten auf den Punkt. Sozusagen im Schlepptau der sich ausbreitenden Landwirtschaft besiedelte die Hauskatze nach und nach alle vom Menschen bewohnten Regionen der Erde. Ihre etwas distanzierte Eigenständigkeit – oder eben: ihre Wildheit – hat sie sich dennoch bis heute bewahrt.

Nicht einfach zu begreifen

Diese Eigenständigkeit lässt dem Menschen viel Raum für die Deutung ihres Wesens: Katzen sollen magisch, überheblich, göttlich oder dämonisch sein. Die Biologie erklärt die Katze zwar anders, aber nicht weniger spannend: Sie sind geschickte Jägerinnen mit leistungsfähigen Sinnen sowie Verhaltensweisen und körperlichen Fähigkeiten, die ihnen ein Leben in unterschiedlichsten Lebensräumen ermöglichen – mit oder ohne Zuwendung des Menschen.

Wildes Kuscheltier, zahmer Stubentiger

Mit ca. 1,7 Millionen Individuen (genau weiss es niemand) ist die Katze wohl das häufigste Raubtier der Schweiz. Eine Studie schätzt die Katzendichte in Zürich auf 430 Tiere pro Quadratkilometer bzw. mehrere Zehntausend im Stadtgebiet. Das ist auf einem Quadratkilometer mehr, als es Luchse in der ganzen Schweiz gibt. Umsonst ist Katzenhaltung übrigens nicht. Die Kosten für eine Hauskatze, die 15 Jahre alt wird, werden auf 21'000 Franken geschätzt. Darin nicht eingerechnet sind Arztbesuche und Ferienheim. Katzen sind zahlreich und entsprechend häufig sind Begegnungen zwischen Mensch und Katze. Kein Wunder, sind die Wahrnehmungen und Meinungen vielfältig. Doch wie schon Goethe sagte: «Ein Leben ohne Katze ist möglich, aber sinnlos». Angesichts dieser Feststellung stellt sich die Frage: Was fasziniert an diesem Tier? Ihre unzähmbare Eigenwilligkeit, ihr Potenzial als Schmusetiger, ihre Zutraulichkeit oder ihre Distanziertheit? Wie sind Katzen wirklich? Verkörpert die Katze gar ein Stück Wildnis in den eigenen vier Wänden?

«Das Meisterwerk der Natur»

So nannte der berühmte Universalgelehrte Leonardo da Vinci (1452–1519) die Hauskatze. Dass er damit nicht ganz falsch lag, zeigt die Ausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier». Sie stellt Herkunft, Biologie, Lebensweise und Verhalten der Hauskatze ins Zentrum: Was haben Hauskatzen mit Löwen zu tun? Woher stammen sie und warum fanden Mensch und Hauskatze zusammen? Wie nehmen Hauskatzen ihre Umwelt war – und landen sie wirklich aus grösster Höhe immer unverletzt auf ihren vier Pfoten? Die Ausstellung beantwortet diese und viele weitere Fragen rund um das eigensinnige Haustier mit Präparaten, Modellen, Film- und Tonstationen. Auch das nicht immer konfliktfreie Zusammenleben von Hauskatzen und Menschen kommt zur Sprache und ein Experte erklärt, was es braucht, damit auch Stubentiger artgerecht gehalten werden können.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen vertieft das Thema. Mehr dazu finden Sie auf Seite 8.
Zur Ausstellung ist auch ein 44-seitiges Begleitheft erschienen. Erhältlich im Museumsshop für CHF 10.–. (ur) //

Foto: Naturmuseum Thurgau

Foto: Flurin Camenisch

BNM DAUERAUSSTELLUNG

NEUE HÖRSTATIONEN

Zusätzlich zu den bestehenden sieben Hörstationen wurden in den Dauerausstellungen sechs weitere erstellt. Museumspädagoge Flurin Camenisch erzählt in leicht verständlicher, insbesondere auch für Kinder geeigneter Form über die Seeforelle (1. Untergeschoss), Fledermäuse und Raubtiere (Erdgeschoss), Reptilien (1. Obergeschoss) sowie die Felswand und einen Rauchquarz (2. Obergeschoss). Nutzen Sie diese Möglichkeiten, sich über spannende Objekte zu informieren! (fc) //

Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

PODCASTS «TREFFPUNKT NATURMUSEUM»

(OBJEKT)GESCHICHTEN AUS DEM BÜNDNER NATURMUSEUM

Kommen Sie mit auf eine akustische und kurzweilige Führung durch das Bündner Naturmuseum mit Zoologe & Museumspädagoge Flurin Camenisch. Er gewährt dabei einen Blick hinter die Kulissen des Museums und geht dabei spezifisch auf ausgewählte Ausstellungsobjekte ein. Angesprochen werden zudem Projekte und Sonderausstellungen des Bündner Naturmuseums. Begleitet wird Flurin Camenisch dabei von Moderator Chris Strauch.

Die erste Ausgabe des Podcasts «Treffpunkt Naturmuseum» widmet sich unter anderem drei besonderen Ausstellungsobjekten des Bündner Naturmuseums. Dazu gehört der Steinbock-Hausziegen-Hybride «Fridolin», einer der Besucherlieblinge des Naturmuseums. Ebenso erfährt man, wie der Braunbär JJ3 zu seinem Namen gekommen ist und warum es gewisse Murmeltiere in der Natur besonders schwer haben. Die Podcastfolge beginnt aber zuerst ausserhalb des Naturmuseums.

In diesem Jahr werden noch fünf weitere Podcast aufgenommen und können – wie der erste – über die Streamingplattformen Spotify, Apple Podcasts, Deezer und Amazon heruntergeladen werden.
Hören Sie hinein und erfahren Sie interessante Geschichten rund um das Bündner Naturmuseum! (fc) //

BNM OBJEKTE

POSTAMENTE

Insbesondere im Erdgeschoss stehen viele Tiere auf einer Unterlage, die ihren Lebensraum nachbildet. Die Wildschweine stehen in nassem Waldboden, die Steinböcke im Fels, der Fuchs maust im Schnee. Wie macht der Präparator diese sogenannten Postamente?

Den Kern bilden Schaumplatten, welche mit Drahtgeflecht fixiert werden. Aus einem Gemisch aus Sand, Erde und speziellem Leim wird darauf die Landschaft geformt. Echte Steine, Pflanzen und Holz erhöhen den Eindruck der Natürlichkeit. Pflanzen werden getrocknet oder in Glyzerin eingelegt, um sie haltbar zu machen. Teilweise sind sie aus Kunststoff. Nadeln, Blätter, Erde oder Sand werden zum Schluss mit Leimwasser bespritzt, bis alles fest ist. Pfützen werden mit Epoxidharz ausgegossen. Der Nässeeffekt am Boden entsteht durch Lack. (jt) //

OGGETTI DEL MNG

PIEDISTALLI

In particolare al pianterreno molti animali sono esposti su una base che riproduce il loro habitat. I cinghiali si trovano su un suolo forestale umido, gli stambecchi sulle rocce e la volpe nella neve alla ricerca di topi. Come vengono realizzati questo piedistalli?

Il nucleo è costituito da pannelli di polistirene espanso che vengono fissati con reti metalliche. Su questa base, con una miscela di sabbia, terra e colla speciale viene poi formato il paesaggio. Pietre, piante e legno veri fanno sembrare il paesaggio più reale. Le piante vengono essiccate o immerse in una soluzione di glicerina per conservarle. Alcune piante sono artificiali. Alla fine gli aghi, le foglie, la terra o la sabbia ecc. vengono cosparsi da una miscela di acqua e colla per renderli solidi. Le pozzanghere vengono riempite con resina epossidica. L'effetto bagnato sul suolo viene creato applicando una lacca. (jt) //

OBJECTS DAL MNG

PIEDESTALS

Oravant tut en il plaunterren èn blers animals plazzads sin in fund che vesa ora sco lur spazi da viver. Ils portgs selvadis stattan sin in terren da guaud umid, ils capricorns sin in grip, la vulp sa schluita tras la naiv. Co vegnan construids quests piedestals?

La part endadens consista da plattas da stgima ch'èn fixadas cun in giatter da fildarom. Cun ina maschaida da sablun, terra ed ina colla speziala vegn alura furmada la cuntrada survart. Vaira crappa, plantas e lain augmentan l'impressiun da la natiralezza. Per las far durablas vegnan las plantas setgentadas u messas en glicerin. Per part èn ellas ord materia sintetica. Sin guglias, feglia, terra u sablun e.u.v. vegn a la fin sprizzà aua da colla, fin che tut è ferm. Ils paltauns vegnan emplenids cun rascha d'epoxid. L'effect d'umiditad giu per terra resulta grazia ad in lac (jt) //

Fast wie in der Natur – der Biber auf seinem Postament. Foto: BNM

BNM-PERSÖNLICH

HERZLICHEN DANK

Ende März 2023 verliess Barbara Brunold das Bündner Naturmuseum. Sie wirkte mehr als 7 Jahre als Administratorin Empfang. In dieser Funktion betreute sie unter anderem den Empfang mit dem Museumsshop und verschaffte unseren Besucherinnen und Besuchern ein grosses Angebot an interessanten und beliebten Artikeln aus dem Naturbereich. Daneben hat sie Statistiken geführt und Versände organisiert, das Sekretariat der Naturforschenden Gesellschaft und der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden betreut und die Organisation von Kursen und Tagungen unterstützt. Als Repräsentantin des Naturmuseums war sie Ansprechperson für zahlreiche Personen aus verschiedenen Institutionen. Im Namen des Teams des Naturmuseums, aber auch der vielen Menschen, für die sie Ansprechperson war, danken wir Barbara Brunold für die wertvolle Arbeit und wünschen Ihr für ihre Zukunft alles Gute.
Die Nachfolge von Barbara Brunold hat **Rita Rieder** übernommen. Sie arbeitet nebst ihrer Funktion als Mitarbeiterin Administration zusätzlich zeitweise am Empfang.

Flurina Alig-Cajochen betreut als Nachfolgerin von Katharina Ramseyer seit Dezember 2022 unsere Webseite und die sozialen Medien. Zusätzlich ist sie Teil unseres Teams am Empfang.
Seit Mai wirkt **Olivia Küchler** als Fachperson Bildung und Vermittlung neu im Bündner Naturmuseum. Sie unterstützt in dieser Funktion Flurin Camenisch bei der Betreuung von Schulklassen.
Seit März arbeitet **Sandra Schneebeli** als Praktikantin im Bündner Naturmuseum. Sandra Schneebeli ist Biologin mit botanischem Hintergrund und unterstützt unter anderem die wichtigen Aktivitäten im Sammlungsbereich.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen viel Freude in ihren Tätigkeiten. (pm/ur) //

BNM ET CETERA

AUSGABE VON JAGD- UND FISCHEREIPATENTEN

Jagd- und Fischereipatente können von Dienstag bis Samstag jeweils von 10.00–17.00 Uhr am Schalter des Bündner Naturmuseums bezogen werden. Die Zahlung ist bar, mit Debitkarte, PostCard, MasterCard, Visa sowie TWINT möglich. **Jagdpatente sind ab Dienstag, 15. August im Bündner Naturmuseum erhältlich.** Beim Bezug eines Jagdpatentes sind folgende Unterlagen vorzuweisen:

- gültiger Personalausweis
- Jagdpatentbüchlein
- Ausweis über die gesetzliche Haftpflichtversicherung
- Formular mit der persönlich unterzeichneten Bestätigung, dass keine Verweigerungsgründe gemäss Artikel 7 KJG vorliegen, die Jagdwaffe persönlich eingeschossen wurde und für Bündner, dass der steuerrechtliche Wohnsitz seit drei aufeinander folgenden Monaten im Kanton Graubünden ist (Art. 4 RJV)
- Bestätigung über die Erfüllung der jagdlichen Schiesspflicht/Treffsicherheitsnachweis

Alle weiteren Infos unter www.ajf.gr.ch. (pm) //

BNM-PERSÖNLICH

OFFENE STELLEN

Das Bündner Naturmuseum hat alljährlich eine **Praktikumsstelle** zu vergeben. Für unsere vielfältigen Arbeiten suchen wir ab Januar 2024 oder nach Vereinbarung Studierende oder Personen mit einem Abschluss in einer naturwissenschaftlichen Fachrichtung BSc/MSc als Praktikantin bzw. Praktikant 80%–100%. Die Dauer ist begrenzt bis spätestens Ende 2024, sie hängt u.a. ab vom Umfang des Arbeitspensums.

Mögliche Arbeitsbereiche sind Sammlung/Archiv sowie Vermittlung/Museumspädagogik/Ausstellungen. Das Praktikum bietet Gelegenheit, verschiedene Arbeitsbereiche in einem Naturmuseum kennenzulernen. Von Praktikantinnen und Praktikanten erwarten wir zuverlässige und nach Anleitung selbstständige Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit.

Kontaktperson:
Ueli Rehsteiner, Tel. 081 257 28 41, ueli.rehsteiner@bnm.gr.ch.

Weiter suchen wir noch eine Person, die interessiert ist an einer **ehrenamtlichen Mitarbeit im Herbarium.** Seit vielen Jahren engagieren sich Ehrenamtliche an diesen Arbeiten, aktuell besteht unser Team aus vier Personen. Sie montieren an einem Nachmittag pro Woche Herbarbelege auf säurefreie Bögen. Botanische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, hingegen ist sorgfältiges Arbeiten mit den wertvollen Sammlungsbelegen zwingend.

Kontaktperson:
Stephan Liersch, Tel. 081 257 28 41, stephan.liersch@bnm.gr.ch.
(ur) //

Vreni Jäggi und Claudia Boner, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Herbarium. Foto: BNM

BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNG UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» wird bis zum 22. Oktober 2023 gleichzeitig im Museum der Gemeinde Schaan FL und im Küefer–Martis-Huus in Ruggell FL zu besichtigen sein. Vom 7. Oktober 2023 bis 25. Februar 2024 ist die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» im Naturmuseum St. Gallen zu Gast. (ur) //

NGG

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) bietet im Winterhalbjahr 2023/24 erneut ein reichhaltiges Vortragsprogramm an, das aktuelle Themen aus Wissenschaft und Gesellschaft aufgreift. Bis Januar 2024 werden Vorträge zu folgenden Themen angeboten: Hochwasser und Trockenheit – heute und in Zukunft (17. Oktober 2023), Informationen über den Wolf in Graubünden (8. November 2023), die Entstehung und Aussage von Tiernamen (5. Dezember 2023) sowie Transplantationsmedizin (10. Januar 2024).

Informationen zu den Vorträgen bis Dezember 2023 finden Sie auf Seite 8 und unter www.naturmuseum.gr.ch. Mitglieder der NGG erhalten das Programm zugesandt. (ur) //

Musikalisch-literarische Darbietung am Langen Samstag.
Foto: BNM

LANGER SAMSTAG

WIR LASSEN DIE KATZE AUS DEM SACK

Langer Samstag, 11. November 2023
Das beliebteste Haustier der Schweiz wird auch am Langen Samstag vom 11. November 2023 im Fokus stehen: Neben Führungen durch die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» (vgl. Seiten 1–3) und einem Figurentheater für die kleinsten Gäste werden auch in diesem Jahr die drei Bündner Domenic Janett, Robert Grossmann und Gion Mathias Cavelty eine musikalisch-literarische Darbietung zum Besten geben. Für den Abendvortrag konnte der wohl berühmteste Katzenforscher der Schweiz gewonnen werden: Dr. Denis Turner vom Institut für angewandte Ethologie und Tierpsychologie wird die Beziehung zwischen Katzen und ihren Menschen kurzweilig und fundiert aufzeigen. Dies und noch viel mehr erwartet Sie am nächsten Langen Samstag im Bündner Naturmuseum.

Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt versandt. Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch. (fc) //

Ansicht des Videopavillons Triggered by Motion von innen.
Foto: Yanik Bürkli

GASTFENSTER NATIONALPARK

BITS, BYTES UND BIODIVERSITÄT

Diese Sonderausstellung zeigt vielversprechende Methoden in der Ökologie auf. Sie ist bis 9. März 2024 im Nationalparkzentrum Zernez zu sehen.

Jede achte Spezies ist heute vom Aussterben bedroht. Dieser Biodiversitätsverlust ist eine riesige, globale Herausforderung. Ökologinnen und Ökologen untersuchen, wie Tier- und Pflanzenwelten auf menschliche und klimatische Einflüsse reagieren – und wie wir Menschen sie schützen können. Dabei greifen sie immer mehr auch auf digitale Hilfsmittel zurück. Dazu gehören beispielsweise künstliche Intelligenz und Kamerafallen, wie diejenigen im Schweizerischen Nationalpark.

Bits, Bytes & Biodiversität lässt Sie eintauchen in aktuelle Forschungsprojekte der Universität Zürich. Sie zeigt vielversprechende Methoden in der Ökologie auf, verweist aber auch darauf, dass Naturschutzprojekte nur funktionieren, wenn sie von allen mitgetragen werden. (hl) //

BNM ET CETERA

ERFOLGREICHE MAUERSEGLERBRUTEN

In den Nistkästen an der Westfassade des Bündner Naturmuseums brüteten dieses Jahr erneut vier Paare Mauersegler. Aus zwei Nestern wurde das Brutgeschäft mittels Kamera ins Museum übertragen. Diese beiden Paare zogen je drei Jungvögel auf. Bei Redaktionsschluss dieser Hauszeitung standen die Jungen wenige Tage vor dem Ausfliegen. (ur) //

BNM DAUERAUSSTELLUNG

NEUE EXPONATE

In den Dauerausstellungen ist ein neuer Dachs zu besichtigen. Marderartige, zu denen der Dachs gehört, bleichen rasch aus. Das neue Präparat leuchtet nun in frischen Farben.

Für die Jubiläumsausstellung, die 2022 gezeigt wurde, stellte Präparator Jarno Kurz je einen Streichelbiber und ein Streichelmurmeltier für unsere jüngsten Gäste her. Sie stehen nun im 1. und 2. Obergeschoss. (ur) //

Der neue Dachs in der Dauerausstellung. Foto: BNM

Biber: Mich darf man streicheln. Foto: BNM

GÖNNERKONTO

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Museum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir für Auslagen, die wir anderweitig nicht decken können.
Einzahlungen unter IBAN CH24 0900 0000 7000 0991 4
Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

IMPRESSUM AUSGABE NR. 74/AUGUST 2023

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3100 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
081 257 28 41
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Flurin Camenisch (fc), Anna Fiorita, Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Rita Rieder (rr), Jasmine Tschan (jt).

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

Die warmen Tage laden uns dazu ein, draussen in der Natur zu verweilen und unsere wunderschöne Flora und Fauna zu geniessen.

Auch für unsere jüngsten Besucher führen wir eine schöne Auswahl an Büchern, Spiele und Plüschtieren.

Interessante Lektüre für den nächsten Ausflug in die Berge.

Praktische Hilfe, um das Wissen zu erweitern.

Herzlich willkommen im Bündner Naturmuseum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie gerne dazu ein, in unserem Shop zu stöbern. (rr) //

AGENDA MITTE AUGUST 2023 BIS JANUAR 2024

Mittwoch, 16. August 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
ARVE UND LÄRCHE UND WIE DAS KLIMA IHR WACHSTUM BEEINFLUSST
Vortrag von Aline Loher, Fachspezialistin Bodenschutz AfU St. Gallen

Mittwoch, 23. August 2023, 19.15 Uhr, Brandis B12/Naturmuseum
ÖFFENTLICHE VERNISSAGE SONDERAUSSTELLUNG «DIE KATZE. UNSER WILDES HAUSTIER»

Mittwoch, 30. August 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
VON SPINNERN UND BÄREN – DIE VIELFALT DER SCHMETTERLINGE
Führung von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Montag, 11. September 2023, 18.00 Uhr, Bündner Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «DIE KATZE »

Mittwoch, 20. September 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
WIE DIE WILDKATZE ZUM STUBENTIGER WURDE. DIE DOMESTIKATIONSGESCHICHTE DER HAUSKATZE.
Vortrag von Dr. Barbara Stopp, Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA), Basel

Mittwoch, 4. Oktober 2023, 17.00–17.45 Uhr, Brandis B12
NaturSpur
VOM SCHÄDLINGSBEKÄMPFER ZUM STUBENTIGER – UNSERE HAUSKATZEN
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Dienstag, 17. Oktober 2023, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
HOCHWASSER UND TROCKENHEIT – HEUTE UND IN ZUKUNFT
Vortrag von Prof. Dr. Manuela Brunner, ETH Zürich und SLF

Mittwoch, 25. Oktober 2023, 12.30 Uhr, Naturmuseum
Rendez-vous am Mittag
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «DIE KATZE»

Mittwoch, 8. November 2023, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
NEUES VON DEN BÜNDNER WÖLFEN. ERKENNTNISSE AUS 12 JAHREN RUDELBILDUNG IN GRAUBÜNDEN
Vortrag von Arno Puorger, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Samstag, 11. November 2023, 12.00–24.00 Uhr, Naturmuseum
Langer Samstag 2023
WIR LASSEN DIE KATZE AUS DEM SACK
Führungen durch die Sonderausstellung «Die Katze», Vorträge, Figurentheater, literarisches Musikerlebnis und Weiteres mehr

Mittwoch, 15. November 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
DIE BEWEGTE GESCHICHTE DES RHEINTALS – FLUSSLÄUFE, BERGSTÜRZE, ÜBERSCHWEMMUNGEN
Vortrag von Prof. em. Adrian Pfiffner, Institut für Geologie, Universität Bern

Mittwoch, 22. November 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «KATZE»

Mittwoch, 29. November 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT – VOM GOLDHÄHNCHEN BIS ZUM BERGGOLD
Führung von Ueli Rehsteiner und Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Dienstag, 5. Dezember 2023, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
TIERNAMEN – BLINDE BLINDSCHLEICHEN UND VERFRESSENE VIELFRASSE?
Vortrag von Hans Schmocker, Vorstandsmitglied NGG, Bigra

Mittwoch, 6. Dezember 2023, 12.30 Uhr, Naturmuseum
Rendez-vous am Mittag
VON ARTHROSE BIS ZAHNSTEIN – KATZENKRANKHEITEN UND DIE MODERNE TIERMEDIZIN
Vortrag von Dr. vet. Daniel Damur, Tierarzt und Kleintierchirurg, Klinik Masans Chur

Mittwoch, 13. Dezember 2023, 17.00–17.45 Uhr, Brandis B12
NaturSpur
ENG VERWANDT UND DOCH GANZ ANDERS – ESEL UND PFERD
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 27. Dezember 2023, 17.00 Uhr, Naturmuseum
FAMILIENFÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «KATZE »

Mittwoch, 10. Januar 2024, 19.30–ca. 21.30 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
DOPPELVORTRAG «TRANSPLANTATIONSMEDIZIN»
Vorträge von Prof. Dr. med. Thomas Fehr und Prof. Dr. med. Ingo Klein, beide Kantonsspital Graubünden KSGR

Samstag, 13. Januar 2024, Brandis B12
TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR
Anmeldung zwingend

Mittwoch, 17. Januar 2024, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
STUBENTIGER UND RAUBTIER – FAKTEN UND GEDANKEN ZU EINER WILDTIERFREUNDLICHEN KATZENHALTUNG
Vortrag von Dr. Madeleine Geiger, Leiterin Sammlung & Forschung Naturmuseum St. Gallen sowie Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin SWILD, Zürich

Sonntag, 21. Januar 2024, 11.00 und 14.00 Uhr, Naturmuseum
FINISSAGE SONDERAUSSTELLUNG «DIE KATZE»
Mit Führungen

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis.
Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

RENDEZ-VOUS AM MITTAG: Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

NATUR AM ABEND: Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura
Echt vielfältig.
graubünden Cultura